

Uralte Mauer wird verjüngt

Arbeitslosengeld-Empfänger bilden sich in Projekt fort

■ Lemgo. Rund 1000 Jahre ist der historische Friedhof St. Johann alt. Seit drei Jahren wird der historische Ort von Arbeitslosengeld-II-Empfängern restauriert. Nun ist das Qualifizierungsprojekt der Euwatec gGmbH für ungelernete und gering qualifizierte Kräfte von „Lippe pro Arbeit“ verlängert worden.

Die fünf Projekt-Teilnehmer beschäftigen sich hauptsächlich mit der historischen Friedhofsmauer. „Alles wird nach alter Bauart restauriert“, erklärt Fachanleiter Thomas Munomirhom. Der gelernte Hoch-

und Tiefbau-Polier war selbst zuvor arbeitslos und ist froh, wieder eine befristete Anstellung gefunden zu haben. Die Arbeitslosengeld-II-Empfänger erhalten zusätzlich Qualifizierungsunterricht. Acht Stunden wöchentlich lernen die Teilnehmer zum Beispiel, woraus sich Mörtel zusammensetzt – aber auch Mathe, Deutsch und richtiges Bewerben.

Die Teilnehmer im Alter von 18 bis 56 Jahren haben laut einer Pressemitteilung größtenteils keine Ausbildung. „Sie bekommen durch das Projekt wieder einen regelmäßigen Arbeitsrhyth-

mus und eine geregelte Struktur in ihr Leben“, erklärt Andrea Berger, Geschäftsführerin von Lippe pro Arbeit. „Gleichzeitig erfahren sie Anerkennung für die gute Arbeit und qualifizieren sich beruflich.“ Mehr Geld erhalten die Hartz-IV-Empfänger außerdem. Für die Langzeitarbeitslosen und Schulabbrecher sei das Projekt eine gute Möglichkeit, einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden.

Deshalb seien alle froh, dass das Projekt verlängert werden konnte. In den nächsten Monaten soll am Kirchturm eine alte Mauer ausgegraben werden.